

# SP will Rafzer Präsidium behalten

**Der Rafzer Gemeinderat** steht 2018 vor einigen Veränderungen. Gemeindepräsident Jürg Sigrist (SP) tritt zurück. Doch das Präsidium dürften nicht alle Parteien kampfflos der SP und ihrem Kandidaten Kurt Altenburger überlassen.

VON MARK GASSER

**RAFZ** Die SP ist zurzeit die einzige Partei mit mehr als einem Mitglied im Rafzer Gemeinderat. Doch nach der jüngsten Ankündigung von SP-Gemeindepräsident Jürg Sigrist, bei den Wahlen im Frühling 2018 nicht mehr zu kandidieren, könnte es einige Umwälzungen in der Behörde geben. Sigrist hat nach 20 Jahren im Gemeinderat und 16 Jahren als dessen Präsident genug.

Die SP will das Präsidium verteidigen und nominiert daher mit Kurt Altenburger das andere Gemeinderatsmitglied der Partei. Altenburger wurde 2014 in die Behörde gewählt und ist als Präsident der Sozialbehörde und Gesundheitsvorstand tätig. Beruflich ist er als Sekretär des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) sowie als geschäftsleitender Sekretär der VPOD-Region Schaffhausen tätig. Ausserdem ist er Präsident einer grösseren Zürcher Wohnbaugenossenschaft – diese Mandate garantierten für die notwendige Führungserfahrung, schreibt die SP sinngemäss in einer Mitteilung. Derweil will sich der 63-jährige Jürg Sigrist «neu orientieren», wie er auf Anfrage erklärt, nachdem er bereits beruflich kürzertritt bei den SBB, wo er in der Abteilung Immobilienrecht tätig war. «Nach so langer Tätigkeit möchte ich mich gern einmal anders orientieren», sagt Sigrist, «dass die SP wieder mit einer eigenen Kandidatur



Von links: Gemeindepräsident Jürg Sigrist (SP) und Gemeinderätin Hélène Sigrist (SVP) hören 2018 definitiv auf. Albin Sigrist (FDP) will weitermachen, ebenso Kurt Altenburger (SP), der fürs Gemeindepräsidium kandidiert, und (rechts neben Gemeindeschreiber Marc Bernasconi) der 2016 neu gewählte Gemeinderat Markus Berger von puls8197.

Bild zvg

antritt, freut mich.» Sigrist war insgesamt 28 Jahre in Behörden tätig, zählt man die 8 Jahre in der Sozialbehörde dazu.

## SVP hält Ausschau nach Kandidaten

«Ganz überraschend ist es für mich nicht, dass Kurt Altenburger sich fürs Gemeindepräsidium zur Verfügung stellt», sagt Hans-Ulrich Neukom, Präsident der SVP Rafz. Bereits habe die Partei Gespräche mit möglichen Kandidaten für eine der beiden Vakanz im Gemeinderat geführt – doch nun präsentiere sich die Ausgangslage etwas anders, denn bis jetzt seien die potenziellen SVP-Kandidaten nicht gefragt worden, ob für sie auch das Gemeindepräsidium infrage käme, so Neukom. Das werde an einem der nächsten Treffen traktandiert sein. Die SVP ist derzeit nur mit Hélène Sigrist im Gemeinderat vertreten. Doch auch sie tritt nach

jährlicher Behördentätigkeit 2018 zurück. Diese Lücke zu füllen, wird Minimalziel der SVP sein: Erst vor Kurzem scheiterte die SVP Rafz bei einer Ersatzwahl in den Gemeinderat mit ihrem Kantonsrat Erich Bollinger. Stattdessen entschied Markus Berger von puls8197 die Kampfwahl für sich. Überraschen würde es nicht, wenn der Ersatz für Hélène Sigrist gleich auch fürs Präsidium kandidieren würde: Vor Jürg Sigrist hatte die SVP mit Hans Rutschmann (1991 bis 2002) und davor mit Bruno Baur das Gemeindepräsidium jahrzehntelang inne.

## Weitere Vakanz

Dem überparteilichen puls8197 gehört auch der FDP-Gemeinderat und Schulpräsident Albin Sigrist an. Die beiden Organisationen stehen sich nahe, sprechen sich aber offiziell nicht gegenseitig bei der Suche nach Kandidaten

ab, weil puls8197 politisch neutral sein will. Derweil stellen SVP und SP jeweils unabhängig Kandidierende. Albin Sigrist selbst will sicher eine dritte Amtsperiode im Gemeinderat anhängen. «Ob dies wieder als Schulpräsident oder in anderer Funktion sein wird, das lasse ich einmal offen», sagt Sigrist.

Weiter gilt es im Wahlfrühling, zum Beispiel Patrick Büchel (SP) in der Schulpflege zu ersetzen, ebenso in der Sozialbehörde Sara Grob (SP) und Christina Borer (puls8197), und in der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gibt es ebenfalls zwei Vakanz.

Auch die SP Rafz will bald weitere Kandidaturen für Behörden in der Gemeinde evaluieren. Fest steht: Die Grundlage für eine spannende Gemeinderatswahl ist gegeben, denn die Parteien lassen kaum zu, dass jemand im Schlafwagen in ein wichtiges Amt rutscht.

## Engagierter Förderverein

**GAILINGEN** Bei der Hauptversammlung des Vereins der Freunde der Hegau-Jugendwerk GmbH (HJW) wurde die Vereinsspitze bestätigt. Zuvor hatten dessen Geschäftsführer Klaus Scheidtmann, Ärztlicher Direktor des HJW, und der Vorsitzende, Bürgermeister Heinz Brennenstuhl, sowie Kassier Udo Klopfer einen Bericht übers Vereinsjahr gegeben. Das grösste Projekt war die Spendenakquise für den Platz der Begegnung, der nun realisiert ist. Weiter wurde eine Therapieküche saniert, die Finanzierung einer Psychologiestelle für die Beratung von Eltern und Angehörigen für weitere drei Jahre ermöglicht, fünf Leihfahräder für die Patientenangehörigen angeschafft, ein Therapiegerät für die Ergotherapie mitfinanziert und die Arbeit der Klinikclowns und der Kunsttherapie unterstützt. Der Förderverein gab dafür rund 50 000 Euro aus. Diese Angebote seien nur durch viele kleine und grosse Spenden möglich, sagte Brennenstuhl. Die Einnahmen stammen aus verschiedenen Aktionen, aus Spenden dankbarer Eltern, von denen bei der Versammlung einige anwesend waren, sowie aus Mitgliederbeiträgen. Angesichts dieser Erfolgsbilanz fiel es leicht, den Vorstand zu entlasten. Der alte Vorstand mit Heinz Brennenstuhl (Vorsitz), Jutta Waldeck, Philipp von Magnis, Udo Klopfer, Ina Rathje, Klaus Scheidtmann und Claudia Schneble wurde en bloc für zwei Jahre wiedergewählt, und die Versammlung gab ihr Plazet für die Finanzierung weiterer neuer Projekte. Einen Zustupf gibt es unter anderem für den Kunststat der Kunstwerkstatt, die Klinikclown-Visiten und die Sanierung der Therapieküche. (r.)

## Thurbo Wegen Bauarbeiten fährt kein Zug



**Zwischen Schaffhausen** und Diessenhofen fährt diese Woche kein Zug. Die Passagiere der S8 müssen auf den Bus umsteigen. Grund sind die Ausbaurbeiten für die Doppelspur zwischen Schlatt und St. Katharinental. So präsentiert sich die Strecke ab St. Katharinental bis zum Schlatter Bahnhof als riesige Baustelle. Noch bis zum Freitag ist die Strecke komplett gesperrt; es sind zahlreiche Bauarbeiter für die sogenannte Doppelspurinsel im Einsatz, damit die Züge künftig besser kreuzen können.

Bild Edith Fritschi

## Landwirte sollen schonend mit dem Wasser umgehen

**Die Trockenheit** macht der Thurgauer Regierung Sorgen, auch wenn es in den letzten Tagen geregnet hat.

**FRAUENFELD** Selbst wenn der Blick in den Thurgauer Himmel etwas anderes zeigt: Es ist nach wie vor zu trocken im Thurgau. Während die ersehnten Tropfen am Wochenende die Waldbrandgefahr zu reduzieren vermochten, ist die Situation in den Bächen nach wie vor angespannt. Aufgrund der Wetterentwicklung, der jüngst gemessenen Abflusswerte in den Oberflächengewässern sowie unter Berücksichtigung der Jahreszeit hält der Fachstab Trockenheit die Lage im Kanton Thurgau für bedenklich. In der Region Untersee-Seerücken sei die Lage mittelmässig angespannt, heisst es. Durch das Aufziehen der Kaltfront haben lokale Starkregen zu einer deutlichen Abkühlung geführt. Trotzdem bleiben die bisher aufgezeichneten Niederschlagsmengen dieses Jahr weiter unter den langjährigen Werten. Die Pegelstände sind trotz des nassen Wochenendes wieder auf niedrige Niveaus gesunken. Mit einem erneuten Anstieg zur Wochenmitte hin ist zu rechnen. Das aktuelle Trockenheitsrisiko wird für die Gegend um den Seerücken als mittel eingestuft. Der Fachstab Trockenheit hält es noch nicht für notwendig, ein Wasserentnahmeverbot für alle Oberflächengewässer (mit Ausnahme von Bodensee, Untersee und Rhein) anzuordnen.

Landwirte, die auf Wasser für Bewässerungen angewiesen sind, werden

weiterhin um schonende Nutzung der Gewässer gebeten und sollen Wasser nur noch aus grossen Gewässern holen. Wenn möglich soll auf den Bezug aus Hydranten ausgewichen werden. Auch Private sollen sparsam mit Wasser umgehen und vermeiden, Pools zu füllen, Autos zu waschen oder Gärten zu bewässern.

## Kritisch für die Fische

Die geringen Niederschläge und hohen Lufttemperaturen in den letzten Wochen haben den Fischen regional und lokal unterschiedlich zugesetzt. Vereinzelt Fließgewässer führten kaum noch Wasser, sodass in rund zehn Gewässerabschnitten die Fische von Fischereiaufsichtern und Fischpächtern evakuiert werden mussten. Zudem erreichten vereinzelt Fließgewässer für Fische kritisch hohe Temperaturen. Die aktuelle Situation mit geringeren Lufttemperaturen und Niederschlägen entschärft die Lage für die Fische vorübergehend, da die Wassertemperaturen sinken und sich die Wasserführungen erhöhen.

Mittel- und langfristig bleibt es für die Wassertiere angespannt, da die Niederschläge voraussichtlich nur zu einem vorübergehenden Wasseranstieg führen dürften und die Fließgewässer schnell auf den ungewohnt tiefen Stand zurückfallen werden, sobald der Regen ausbleibt. Laut dem Thurgauer Forstamt hat sich auch die Waldbrandsituation entspannt. Für die Bäume hat sich das Wasserdefizit im Boden indes noch nicht verändert. Nach wie vor sind die unteren Bodenschichten noch zu wenig feucht. (r.)

## Sommerserenaden

### Dozenten der Meisterkurse spielen in Rheinau gross auf

**RHEINAU** Zum dritten Mal können sich Klassikfreunde vom Sonntag, 30. Juli, bis Samstag, 5. August, an drei Abenden auf ein exquisites Minifestival in Rheinau freuen – und zwar nicht auf der Klosterinsel oder dem Klosterplatz. Vielmehr werden im Rahmen der Rheinauer Sommerserenaden international renommierte Solistinnen und Solisten klassische Konzerte in der Klosterscheune vortragen. Die Sommerserenaden sind in Zusammenarbeit mit den Internationalen Meisterkursen entstanden und mit Solisten aus grossen Sinfonieorchestern und von Musikhochschulen besetzt, welche als Dozenten in den Meisterkursen tätig sind.

## Holzbühne in der Klosterscheune

Am Sonntag, 30. Juli, dem ersten Abend – die Konzerte beginnen alle um 20 Uhr –, spielen die Dozenten mit Künstlern aus ihrem Bekanntenkreis und den Solistes de Berne ein böhmisch angehauchtes, romantisches Programm mit seltenen Werken für Streicher und Bläser. Am Mittwoch, 2. August, ist Salonmusik für Flöte, Oboe und Klarinette mit Klavier angesagt. Motive aus dänischen und russischen Volksliedern, aus Webers «Freischütz» oder Rossinis «Wilhelm Tell» werden auf schwindelerregende Art und Weise umspielt und variiert. Am letzten Abend, dem 5. August, treten die Dozenten gemeinsam mit Teilnehmern der Meisterkurse auf, sodass zum Finale über ein Dutzend Bläser auf der improvisierten Holzbühne in der Klosterschür spielen werden. Mit Mozarts «Gran Partita» steht ein Meisterwerk auf dem Programm. Ergänzt wird der Konzertabend mit Richard Strauss' Suite für 13 Bläser, welche quasi das Gesellenstück des damals noch nicht zwanzigjährigen Komponisten war. Die Konzerte dauern jeweils eine gute Stunde. Mehr Infos unter [www.sommerserenaden.ch](http://www.sommerserenaden.ch). (r.)